



www.blauelore.ekhn.de

Ausgabe

SEPTEMBER
NOVEMBER

2026



UNSER GEMEINDEBRIEF

Ev. Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen-Loreley

Inhalt



- 2 | 3 Impressum | Vorwort
- 4 | 5 Theologische Betrachtung
- 6 | 7 *Rückblick: Gottesdienst Queer and Friends*
- 8 | 9 Miteinander trauern
- 10 | 11 *Rückblick: Konfi-Camp | Füreinander-miteinander*
- 12 | 13 *Rückblick: Jugendkirchentag 2026*
- 14 | 15 Unsere Kirchen | Eine-Welt-Laden
- 16 | 17 Kinderseite | Offene Gruppen
- 18 | 19 Angebote für Kinder und Jugendliche
- 20 | 21 Kirchenmusik
- 22 | 23 Termine
- 24 | 25 Termine
- 26 | 27 Adressen
- 28 Kirchenkabarett

UNSER GEMEINDEBRIEF

erscheint vierteljährlich und wird an evangelische Haushalte und Interessierte verteilt.

Möchten Sie in Zukunft keinen Gemeindebrief mehr erhalten? Bekommen Sie noch keinen Gemeindebrief, möchten diesen aber regelmäßig in Ihrem Briefkasten vorfinden?

Melden Sie sich im Gemeindebüro – per Brief, per Mail oder telefonisch – und teilen Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse mit. Wir werden uns gerne um Ihr Anliegen kümmern. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum. Vielen Dank und viel Spaß beim Lesen.

Herausgeberin:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Blaues Ländchen – Loreley
Rheinstraße 21a, 56355 Nastätten
Email: gesamtkirchengemeinde.blaues-laendchen-loreley@ekhn.de
Tel.: 06772 962 48 15
Homepage: www.blauelore.ekhn.de

Redaktion:

Bärbel Goerke (V.i.S.d.P.)
Forstbach 1, 56357 Reichenberg
Martina Belzer, Mareike Mauch,
Sandra Wagner

Druck:

GemeindebriefDruckerei,
Eichenring 15a,
29393 Groß Oesingen

Layout:

Anja Gugler, Buch

Auflage:

5.880 Exemplare

Spendenkonto:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Blaues Ländchen-Loreley
DE03 5105 0015 0688 1637 08



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefs beleuchten wir das Miteinander.

Von „miteinander feiern“ über „miteinander essen, spielen, singen“ und anderem aber auch zum „miteinander trauern“. Menschliches Leben findet in der Gemeinschaft statt und braucht die Gemeinschaft. Corona hat uns gezeigt, wie zerstörerisch Vereinzelung ist. Die fröhliche Geselligkeit, aber auch das Miteinander in schwierigen Situationen stärken uns. Deshalb legen wir Ihnen den Artikel zum „miteinander trauern“ besonders ans Herz. Es braucht nicht das geistreiche tröstende Wort in der Trauer, sondern einen Menschen, der die Trauer mit mir aushält, der da ist, der mich nicht alleine lässt. Kirchliche Bestattungsriten sollen helfen, die Trauer zusammen zu verarbeiten.

Unser Glaube hat von Anbeginn das Miteinander gestaltet. Die alten biblischen Geschichten berichten, wie Menschen miteinander umgingen. Nicht immer waren die Helden der Bibel dabei Vorbilder: denken wir nur an den Brudermord, als Kain den Abel erschlug, oder an Jakob, der Esau um sein Erstgeburtsrecht betrog, oder an den eitlen Josef und seine neidischen Brüder.

Da sind aber auch die Berichte von Gottes Eingreifen, um ein gutes Miteinander zu ermöglichen. Die zehn Gebote regeln das Miteinander der Menschen und das Miteinander mit Gott. Propheten riefen in Gottes Namen selbst Könige zur Ordnung. Jesus ging über diese Regeln hinaus mit seiner Forderung der Feindesliebe und dem Doppelgebot der Liebe: Du sollst Gott von ganzem Herzen lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. Der Apostel Paulus verdeutlichte im 1. Korintherbrief, 12. Kapitel, dass wir ein Leib Christi mit vielen Gliedern sind und uns in unserer Unterschiedlichkeit annehmen sollen. Miteinander erfordert Toleranz, Respekt und Liebe. (s. S. 4–5)

Heutiges kirchliches Handeln fördert das Miteinander auf die unterschiedlichsten Arten. Lesen Sie selbst, was es so alles gibt in unserer Gesamtkirchengemeinde. Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen, Gemeinschaft zu leben.

Martina Belzer
für die Redaktion



Bild: © Lukas Schreiner



Pfarrerin Yvonne Fischer

Miteinander leben

Korinth, quirlige Großstadt vor 2000 Jahren. Rom beherrscht die ganze damals bekannte Welt. Rom hat alles fest im Griff. Nicht nur durch seine Statthalter; nicht nur durch seine Soldaten, Gefängnisse, Hinrichtungsmethoden; nicht nur durch seine Tributpolitik, die vor allem die Ärmsten in den besetzten Gebieten trifft; sondern auch – vor allem – durch seine Ideologie, mit der es das Denken der Menschen beherrscht, durch die Tempel der antiken Gottheiten, durch seine „Medien“ – die Statuen, die allorten stehen, die Münzen mit Bildern der Kaiser, der Sieger und Besiegten.

Diese Ideologie unterteilt Menschen: in WIR und DIE, in oben und unten, in gut und böse ... und WIR sind natürlich immer die Guten.

WIR – das sind die mit der richtigen Staatsbürgerschaft, der richtigen Hautfarbe, die am Kult teilnehmen, die den Kaiser verehren, die sich an die ungeschriebenen Regeln halten.

DIE – das sind die Anderen: die Unzivilisierten, die Barbaren, die Versklavten oder die, die nicht an die Götterwelt glauben.

Und DIE: dürfen unterdrückt werden, müssen es sogar, sonst stiften sie Chaos. DIE darf man vor den Augen der Massen den Tieren in der Arena zum Fraß vorwerfen. Deren Haut verdient keinen Schutz, sie ist wertlos.

Korinth vor 2000 Jahren: Da ist eine Bewegung entstanden von Menschen, die da raus wollen, die sich nach Freiheit, Würde und Gleichberechtigung sehnen.

Sie haben sich dem jüdischen Gott angeschlossen. Denn sie haben gehört, dass der für das Recht der Schwachen steht.

Sie haben sich dem Messias Jesus angeschlossen, von dem sie gehört haben, dass er für eine Welt der Liebe steht, und dass sein Leben von Rom nicht totzukriegen war.

Und die leben da jetzt – Gemeinde!

Aber sie sind keine einheitliche Gruppe. Außer ihrer Sehnsucht nach einem anderen Denken und Leben haben sie fast nichts gemeinsam. Sie kommen aus verschiedenen Elternhäusern, Kulturen, Nationen; manche kommen aus dem Judentum, essen koscher, andere finden das unnötig.

Und sie fangen an, sich zu streiten, welche Regeln in ihrer Gemeinschaft gelten sollen. Ja, auch darüber, wie laut man sein darf, denn Glaube ist in ihrer Zeit gefährlich.

Und manche sind dann eben doch überheblich: das Verhalten, das man mit der Muttermilch aufgesogen hat, schüttelt man nicht so einfach ab.

Ihnen schreibt Paulus:

„Der Körper des Menschen ist einer und besteht doch aus vielen Teilen. Aber all die vielen Teile gehören zusammen und bilden einen unteilbaren Organismus. So ist es auch mit Christus: mit der Gemeinde, die sein Leib ist. Denn wir alle, Juden wie Griechen, Menschen im Sklavenstand wie Freie, sind in der Taufe durch denselben Geist in den einen Leib, in Christus, eingegliedert und auch alle mit demselben Geist erfüllt worden. Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit. Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als Einzelne seid ihr Teile an diesem Leib.“
(1. Korinther 12 in Auswahl)

Mit diesem Bild will Paulus die Gemeinde ermutigen, zusammenzuhalten. Es geht um viel! „Ihr seid der Körper von Christus“, sagt er. „Ohne einander seid ihr handlungsunfähig in der Welt – oder genauer: ist *Christus* handlungsunfähig“.

Der Text fällt mir ein, wenn ich an unser Miteinander denke. Diejenigen, die hierzulande zur verfassten evangelischen Kirche gehören, sind zwar (leider) eine viel homogenere Gruppe als die Gemeinde, die Paulus vor Augen hat, und doch sind wir auch sehr verschieden: Die unterschiedlichen Orte und Traditionen, die unterschiedlichen Ansichten, Begabungen, Berufe usw.

Das Bild des Körpers könnte für uns hilfreich sein: Nicht alle sind Hand. Nicht alle müssen Hand werden.

Du musst nicht so werden wie ich. Ja, streiten können wir – das gehört dazu. Aber ich muss trotzdem achten, dass wir zusammengehören. Ich muss auch deine Aufgabe im Gesamtgefüge nicht verstehen, um meine zu erfüllen. Und es muss mir auch nicht jede Entwicklung gefallen – ich bin trotzdem ein Teil dieser Gemeinschaft.

Bei unserem Miteinander geht es nicht nur darum, dass es schön ist. Schön, wenn es friedlich zugeht, schön, wenn man etwas zusammen macht – zusammen Gottesdienst feiert, singt, isst und trinkt. Es geht nicht nur darum, dass das Leben mit seiner Schwere im Zusammensein leichter wird.

Es geht auch darum, ob „Christus einen Körper hat“ in der Welt, in der „Blauen Lore“. Ob er in unserer Gemeinde und durch unsere Gemeinde unterwegs ist.

Denn die Ideologie Roms ist ja immer noch da. Selbstgerechtigkeit, Besserwisserei, Verachtung und Herabwürdigen anderer Menschen: Das nimmt wieder zu – die „Algorithmen“ befördern es sogar.

Wenn wir zusammenhalten, aufeinander hören und einander achten, dann „verkörpern“ (!) wir Gottes Liebe – und das ist dringend nötig.

Also: auch wenn ich nicht alles immer gut finde, was du tust oder sagst und umgekehrt: Ich will nicht vergessen, dass wir einander brauchen; dass Gott durch uns – dich und mich – wirken will.



Ingrid Honig, Vorbereitungsteam, Nastätten

Miteinander anders

Alles war ANDERS.

Ging es ja auch ums Anders-Sein in diesem Gottesdienst „QUEER AND FRIENDS“ am 19.06. in der evangelischen Kirche in Nastätten.

Pfarrperson Lydia Katzenberger und Pfarrerin Yvonne Fischer setzten die Idee um, einen Gottesdienst mit und über queere Menschen mit einer kleinen Gruppe Mitwirkender zu gestalten und anzubieten.

Schon die Ankündigungen auf Plakaten und Flyern mit der Regenbogenfahne machten deutlich, worum es ging: Die Sichtbarkeit und das Verstehen von queeren Menschen.

Gemäß des Untertitels „Unterm Regenbogen“ wurden die Besucher*innen in der Kirche von bunten Regenbogenfarben empfangen. Regenbogenschirme unter der Empore, Regenbogenflaggen, bunte Girlanden und im Rund des Stuhlkreises im Zentrum Kreuz, Kerze und ein Regenbogen aus Tüchern.

In der biblischen Betrachtung ging es um die Geschichte von David und Jonathan: um ihre Liebe, aber auch um die Gewalterfahrungen, die sie wegen ihrer gegenseitigen Treue erlitten, um Zorn und Eifersucht.

Zwei Mitwirkende verschiedener Generationen erzählten eindrucksvoll und bewegend von ihrem Leben als queere Menschen: Von guten Erfahrungen mit Familie, Freunden, Gleichgesinnten,

aber auch von Hass und Verletzung, Heimlichkeiten und Diskriminierung.

Einfühlsame Gebetstexte, passende Lieder und ein wunderbares Solo auf dem Tenorhorn gaben dem Gottesdienst eine besondere, inhaltlich stimmige Atmosphäre.

Aber auch die zahlreich anwesenden Besucher*innen wurden eingebunden. Sie konnten in Form von Fürbitten ihre Anliegen auf bunte Zettel schreiben, die dann verlesen wurden.

In einer anschließenden Runde bei Sekt und Gebäck im Altarraum konnte durch Gespräche das Erlebte vertieft und verarbeitet werden.

Der Plan, Sichtbarkeit und Verständnis für queere Menschen zu vermitteln ist aufgegangen. Und es wurde gezeigt, dass Kirche, dass Gott bei ALLEN Menschen ist.

Man darf auf Wiederholung hoffen.



Ein Gespräch zwischen den Pfarrpersonen Lydia Katzenberger und Martin Ufer

Miteinander trauern

LK: „Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.“ Römer 12,15

– Eine wichtige Aufgabe der Kirche ist die Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen. Zum Ende des Kirchenjahres möchten wir über gemeinsames Trauern sprechen.

MU: Die kirchliche Begleitung kann ja schon vor dem Trauerfall losgehen. Schon bevor ein Mensch verstirbt können wir zu den Kranken kommen. Oft helfen Gespräche, gemeinsames Beten, Singen oder das Abendmahl, wenn Worte fehlen.

LK: Ja, nicht nur den alten und kranken Personen, sondern auch den Angehörigen kann ein Seelsorgegespräch in diesen Zeiten guttun. Sowohl in Abschiedsphasen als auch nach der Beerdigung begleiten wir Angehörige. Oft tut es ja einfach gut, wenn jemand zuhört. Auch Unsicherheiten wie z.B. den Kontakt von Kindern mit dem Tod können wir besprechen.

MU: Der Tod eines geliebten Menschen ist oft unbegreiflich. Eine Aussegnung im Trauerhaus oder im Bestattungsinstitut kann eine Hilfe für gläubige Menschen sein, um die verstorbene Person Gott anzuvertrauen. Gerne begleiten wir diese Momente mit einem kurzen christlichen Ritus.

LK: Wenn ein Mensch zu Hause verstirbt, darf er*sie 36 Stunden dort bleiben. Ich rate den Angehörigen dazu – denn im wahrsten Sinne des Wortes können wir

die Situation besser begreifen, wenn wir spüren: ja, da liegt der Körper, doch der geliebte Mensch ist nicht mehr da. So ein bewusstes Abschiednehmen von der Person kann gut tun, um den Übergang bewusst zu gestalten.

MU: Ja, Angehörige können uns Pfarrpersonen immer auch anrufen. Meist erfahren wir jedoch erst über die Bestattungsinstitute von einem Tod. In einem persönlichen Gespräch sprechen wir dann über die geliebte Person und die Gestaltung der Trauerfeier. Auch hierbei können gerne mehrere Menschen zusammenkommen und erzählen – oft entstehen dabei schöne Gemeinschaftsmomente. Die Trauerfeier selbst ist dann ein Gottesdienst, bei dem jede*r willkommen ist. Es wird aber auch akzeptiert, wenn die Trauerfeier im engen Familienkreis begangen werden soll. Zudem kann darauf hingewiesen werden, dass von Beileidsbekundungen am Grab Abstand zu nehmen ist.

LK: Ich mag es, wenn dieser Satz nicht in der Anzeige vorkommt. Damit lassen sich die Angehörigen mehr Optionen offen, wie es sich auf dem Friedhof passend anfühlt. Wer dann keine Beileidsbekundungen möchte, dreht sich weg oder spricht mit Anwesenden. Manchmal tut es aber doch gut zu erleben, wie viele Menschen sich von der geliebten Person verabschieden wollen und Umarmungen können Trost spenden.



MU: Ja, diesbezüglich wirft ja auch der Ort der Beisetzung zunehmend Fragen auf. Ob klassisch auf dem Friedhof, Ruheforst, Flussbestattung oder gar Beisetzung im eigenen Garten – das neue Bestattungsrecht von Rheinland-Pfalz ermöglicht viel. Eine Beisetzung auf einem Privatgrundstück sollte gründlich durchdacht werden. Es ist gut, einen lieben verstorbenen Menschen immer besuchen zu können, es kann aber auch wohltuend sein, immer wieder einen räumlichen Abstand zu schaffen.

LK: Ja, um zu spüren, dass wir noch am Leben sind! So schwer das auch ist, aber meist würden unsere Verstorbenen eben doch wollen, dass wir gut weiterleben. Ich finde öffentliche Orte für Beisetzungen wichtig. Damit haben auch andere Menschen die Möglichkeit dort hinzugehen und sich an den Menschen zu erinnern. Unsere Toten „gehören“ uns nicht – sie entziehen sich uns immer auch ein Stück und sind eben mehr als die Bilder, an die wir von ihnen festhalten.

MU: In den letzten Jahren hat der Brauch eines gemeinsamen Kaffeetrinkens nach der Beerdigung abgenommen. Für mich erfolgt der Wechsel von der Trauer am offenen Grab zu Alltagsgesprächen in einem Gasthaus mitunter etwas zu schnell.

LK: Ich mag es, wenn beim Kaffeetrinken dann auch alltäglichere Gespräche aufkommen. Denn ja, der Tod gehört zu unserem Leben – da können wir das besonders spüren. Wir sind zusammen wegen des Abschieds, wir teilen Geschichten und Erinnerungen – aber wir spüren eben auch, es wird weitergehen, Schritt für Schritt. Dieses Stückchen Normalität finde ich einen guten Übergang, um nicht beim Tod „stehenzubleiben“.

MU: Es gibt nicht die eine Lösung für alle. Bestattungsfeiern sind individueller geworden, darauf gehen wir gerne auch ein. Wir möchten als Kirche Menschen in ihren schwersten Stunden begleiten und sie eben nicht alleine lassen. Daher denken wir auch im Fürbittengebet im Gottesdienst noch einmal an den*die Verstorbene und die Angehörigen.

LK: Ich wünsche mir, dass wir in unserer Kirchengemeinde auch einen Trauerkreis eröffnen. Ich denke, gemeinsame Treffen können gut tun um zu spüren: Ich bin nicht allein mit meinen Gefühlen und all dem Durcheinander.

MU: Ja, auch am Ewigkeitssonntag können wir spüren: Wir sind in dieser schwierigen Situation nicht allein – andere Menschen kennen diesen Schmerz und Gott ist in all dem mit dabei. Dabei kann die christliche Auferstehungshoffnung Hoffnung und Trost bieten: Denn der Tod wird nicht das letzte Wort behalten - unser Gott ist stärker als der Tod!



Seline Hofmann, Teamerin

Bilder: © Mareike Mauch

Miteinander Glaube entdecken

Vom 07. bis zum 16. Juli wurde das Karlsheim in Kirchähr zum Mittelpunkt für ein besonderes Konfi-Camp. Zehn

Tage lang erlebten die Jugendlichen eine intensive Mischung aus Gemeinschaft, Aktion und tiefgründigen Themen. Jeder Tag folgte einer festen Struktur. Nach den morgendlichen und nachmittäglichen Lerneinheiten ging es abends in ein abwechslungsreiches Programm über, das mit einer stimmungsvollen Andacht abgerundet wurde. Inhaltlich zog sich das Konzept der „Perlen des Glaubens“ wie ein roter Faden durch das Camp.

Die Konfis setzten sich kreativ mit ihrem Gottesbild auseinander, hinterfragten die Schöpfung und stärkten bei der Ich-Perle ihren Selbstwert. Besonders praktisch wurde es beim Thema Abendmahl (die Geheimnis-Perlen), für das die Jugendlichen Brot und Saft selbst zubereiteten. Ein emotionaler Höhepunkt war der Montag, an dem am Nachmittag eine Taufe stattfand und am Abend von der gesamten Camp-Gruppe gefeiert wurde.

Auch der Spaß kam in Kirchähr nicht zu kurz. Ein Chaos-Spiel zum Einstieg, bei

dem die Jugendlichen im ganzen Haus nach Hinweisen gesucht haben, gemütliches Stockbrot und Grillen am Lagerfeuer, ein Spieleabend, Line-Dance oder ein Abendspaziergang schweißten die Gruppe zusammen. Ein besonderes Highlight war die Kanu-Fahrt gegen Ende des Camps. In zwei Gruppen wurde einmal von Laurenburg nach Obernhof und von Obernhof nach Nassau gepaddelt. Sogar für Fußballstimmung war beim gemeinsamen Public-Viewing der Viertel- und Halbfinale bestens gesorgt.

Am letzten Abend wurden dann alle gesammelten Perlen zu einem Armband zusammengefügt. Ein letztes Mal ging es danach nach draußen für die „Magic Night“ mit Abschlussandacht am Lagerfeuer. An den letzten zwei Tagen wurde außerdem der Vorstellungsgottesdienst vorbereitet, der am 23.08. in Welterod stattfand. Vor der Abreise wurde daher nochmal fleißig dafür geübt.

Auch wenn es Streitigkeiten und Konflikte gab, die gelöst werden mussten, fand die Gruppe doch zu einer Gemeinschaft zusammen und wird dieses Camp wahrscheinlich nicht so schnell vergessen.

Martina Belzer interviewte Gaby Bindczeck

Miteinander essen

Gemeindebrief: Frau Bindczeck, jeden ersten Mittwoch im Monat organisieren Sie und ihr Team von „Füreinander-Miteinander“ ein Mittagessen für 40 bis 45 Personen im Evangelischen Gemeindehaus in Miehlen. Ist das nur für Miehlener?

Gaby Bindczeck: Nein, wir sind offen für alle, die sich anmelden. Vor Corona waren es sogar über 60 Personen und schon damals waren Menschen aus den umliegenden Ortschaften dabei. Jetzt sind zum Beispiel einige NastätterInnen dabei.

Gemeindebrief: Wer gehört denn alles zu Ihrem Team?

Gaby Bindczeck: Von Anfang an dabei waren außer mir Irmaud Göbel und Brigitte Aulmann. Später kamen Christel Cloos, Inge Maus-Allendorfer, Dr. Uli Werner und Uschi Zeigner dazu.

Gemeindebrief: Das Essen findet von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr statt, aber sie machen ja auch ein kurzes Programm zwischen den Gängen.

Gaby Bindczeck: Christel Cloos macht die Tischdeko mit heimischen Pflanzen. Zu Beginn, vor der Suppe, erklärt sie uns dann, was wir auf dem Tisch für Kräuter und Blumen stehen haben und welche heilsame Wirkung diese Pflanzen haben. Zwischen den Gängen singen Lia Kaufmann und ich öfter mal ein bekanntes Lied oder ich lese eine Geschichte vor. Am liebsten etwas zum Schmunzeln und in Mundart.

Wir hatten auch schon Gastredner, so klärte uns einmal ein Polizist über die berüchtigten Enkel- und Schockanrufe auf, Elvira Pikullik vom Landesprogramm Gemeindegemeinschaften plus gab uns Tipps zum Thema „Pflege“ und diverse GastrednerInnen haben Sketche oder lustige Vorträge dargeboten.

Gemeindebrief: Woher beziehen Sie das Essen?

Gaby Bindczeck: Das liefert das Gasthaus zur Rose in Miehlen. Für 9,40 € gibt es Suppe, Hauptgang und Nachspeise. Für ein Getränk verlangen wir 1,- €, so dass man preiswert eine gute Mahlzeit bekommt.

Gemeindebrief: Wann hat das Ganze denn begonnen?

Gaby Bindczeck: Am 09. März 2011 haben wir das erste Mal zum Mittagessen eingeladen.

Wir wollten Menschen, die sonst allein zuhause essen müssten, einmal im Monat eine Mahlzeit in geselliger Runde ermöglichen. Außerdem wollten wir als Kirchengemeinde für andere da sein.

Gemeindebrief: Vielen Dank für Ihr Engagement und alles Gute.



Bild: © Martina Belzer

Fenja Wilhelmi, Jugendausschuss Nastätten

Miteinander unterwegs

In diesem Jahr stand der Jugendkirchentag unter dem Motto „Mach laut. Mach bunt. Mach mit!“ und fand vom 04. bis 07. Juni 2026 in Alsfeld statt.

Es war schon mein zweiter Jugendkirchentag und nach den tollen Erfahrungen auf dem vorherigen, habe ich mich sehr drauf gefreut, nun auch in Alsfeld dabei zu sein. Dieses Mal bestand die Gruppe der Blauen Lore aus neun Personen, zu ihnen gehörten Mareike Mauch (PfarrerIn), Andreas Kleemann (Dekanatsjugendreferent), 5 Teamerinnen und 2 Jugendausschussmitglieder.

Gestartet sind wir mit einem kleinen Bus Donnerstagmittag in Nastätten. In Alsfeld angekommen, haben wir in einer der dortigen Schulen Unterkunft gefunden und unser Nachtlager (Luftmatratze und Schlafsack) eingerichtet. Danach sind wir gemeinsam zum Marktplatz gelaufen, um die Eröffnung des Jugendkirchentags und den ersten Gottesdienst zu feiern. Trotz regnerischem Wetter herrschte eine fröhliche und energiegeladene Stimmung. Endlich ging es los! Im Anschluss wurden die Stationen und Essensstände rund um den Marktplatz eröffnet und wir haben alles Mögliche ausprobiert. Zu den Stationen gehörten Graffiti, Sticker, Entspannung, Malen, DJ und ein Konzert. Am Tagesende, gegen 22.15 Uhr, waren wir zusammen bei der Abend-Andacht. Hier hat jeder eine Kerze bekommen. Es gab besinnliche stille Momente und

einige Lieder. Ich mag diesen Abschluss des Tages gerne, da die Andacht relativ kurz (am Ende des Tages ist man erschöpft und nicht mehr sehr aufnahmefähig) und sehr ruhig gestaltet ist, durch die Kerzen eine sehr angenehme Atmosphäre entsteht und wir zum Abschluss immer „Möge die Straße uns zusammenführen“ singen.

Am Freitag und Samstag sind wir mit einem guten Frühstück in der Schule und einem anschließenden Jugendgottesdienst, entweder im Freibad oder in der Stadthalle, in den Tag gestartet. Danach haben wir die vielen unterschiedlichen Stationen rund um die Stadthalle erkundet.

Der Platz war aufgeteilt in die verschiedenen Themen: „Mach laut!“, „Mach bunt!“, „Mach mit!“ und eine „Beach-Area“. Wir haben Turnbeutel genäht, Pins gestaltet, mit Graffiti-Spray, Filzstiften und Buntstiften gemalt, Gläser graviert, „Bibel-Journaling“ ausprobiert und am Line-Dance teilgenommen. Es gab aber noch viel mehr Stationen; ein wirklich großes, buntes Angebot, bei dem für jeden etwas dabei war. Zwischendurch gab es Aktionen für alle, wie zum Beispiel eine Farbschlacht. Ein Riesen-Spaß! Auch abends gab es immer Events wie DJs, Aqua-Party, Konzerte oder Rudelsingen, an denen wir teilgenommen haben. Zum Abschluss waren wir jeden Tag gemeinsam bei der



Abend-Andacht. Diese Tage waren inspirierend und haben sehr viel Spaß gemacht! Man konnte sich mal ganz anders mit Gott und der Bibel beschäftigen. So haben wir zum Beispiel sehr viel Zeit zusammen an der Station „Bibel-Journaling“ (Bibelausschnitte kreativ gestalten) verbracht und uns kreativ ausgelebt. Es war definitiv nie langweilig, weil es so viel zu entdecken gab. Und die Gemeinschaft mit anderen, die ähnliche Fragen, Interessen und Wünsche hatten, hat gut getan.

Am Sonntag war der große Abschluss-gottesdienst, bei dem der nächste Veranstaltungsort des Jugendkirchentags bekanntgegeben wurde: er wird 2028 in Bensheim statt finden. Wenn ich kann, bin ich auf alle Fälle wieder dabei!
Falls ihr noch mehr wissen wollt besucht gerne die Website:
<https://jugendkirchentag.de/>



Infos:



Anke Rammersbach-Schade, Miehlen

Miteinander beten



WEISEL

Weisel gehörte mehr als 500 Jahre dem Pfalzgrafen bei Rhein, einem der sieben Kurfürsten des Heiligen Römischen Reiches („Kurfalz“), der auch die Pfarrer in Weisel einsetzte. Nach der Reformation wurde der evangelische Glaube in der reformierten (calvinistischen) Art ausgeübt. Betritt man die Andreaskirche, fällt auf, dass sich die Orgel gegenüber dem Altar auf der anderen Seite befindet, während in lutherischen Kirchen die Orgel auf der Empore über dem Altar ist. Im Hochmittelalter war Weisel Mutterkirche von Dörscheid und Kaub (bis ca. 1340).

Quellen: <https://www.weiseler-geschichte.de/geschichte-und-dokumente/geschichtlicher-ueberblick/kirchengeschichte>



RUPPERTSHOFEN

Erste Erwähnung des Ortes Ruppertshofen findet sich in einer Schenkungsurkunde der Gräfin von Nassau an das Kloster Arnstein von 1198, bei der „Rudolfus sacerdos de Ruprehteshoben“ (Rudolfus, Pfarrer von Ruppertshofen) als Zeuge genannt wird.

Die Kirche aber und die Anfänge christlichen Lebens reichen weit vor diese erste urkundliche Erwähnung zurück: Die Kirche in Ruppertshofen ist dem Schutzheiligen Martin gewidmet, der neben Maria, Johannes, Petrus zu den früh- und hochmittelalterlichen Patronen gehört. Wie andere alte Martinskirchen am Mittelrhein war diese wohl eine Gründung der Merowingerkönige, die diesen Heiligen besonders verehrten. Das hohe Alter der Kirche lässt sich nicht nur am Baustil, sondern auch an der Tatsache feststellen, dass ihr Fundament heute fast einen Meter tiefer unter der Erdoberfläche liegt als früher.

Quellen: Der Einrichgau von 500-1500: Gruppe „Geschichte erwandern“ um Ellen Stein, Beate Lindenfeld, Anke Rammersbach-Schade

Bilder: © Margarita Schramm

Anke Bodenbach, Nastätten

Miteinander solidarisch

40 Jahre fairer Handel in Nastätten

Die AG Eine Welt e.V. Nastätten feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Etwa 25 Personen folgten 1986 dem Aufruf zur Vereinsgründung durch Gemeindereferent Peter Fischer und Pfarrer Kurt Schubert. Durch die Eröffnung des Eine Welt Ladens wollten sie ganz konkret dem gerechten Welt-handel in Nastätten Raum geben. Dank dem Ehepaar Steinhauer waren schnell Räume in der Hochstraße gefunden. Die Eröffnung erfolgte am 06. Dezember 1986. Ein Team aus 15 Helfer*innen ermöglichte regelmäßige Öffnungszeiten. Schnell hatte sich eine Stammkundschaft gebildet, die nicht mehr auf Kaffee, Tee, Kakao, Kunst-handwerk und mehr aus fairem Handel verzichten wollten.

Besonders aufregend waren damals die Einkaufsfahrten nach Seligenstadt zum Zentrallager der GEPA. Es war wie das Eintauchen in eine andere Welt. Das Aussuchen der Waren dauerte manchmal einen ganzen Tag, wobei sich die Rückfahrten oft etwas unbequem gestalteten, passten doch die mitgenommenen Produkte nur knapp in einen PKW.

Nach einigen Jahren in der Hochstraße wagten die Aktiven 1999 den Umzug in die Oberstraße. Diese Räume waren zwar zentral gelegen, aber auch sehr beengt.

2003 begann die Zusammenarbeit mit der Stiftung Scheuern. Tafelobst und kunsthandwerkliche Produkte aus deren Werkstätten brauchten Platz und so bezog man gemeinsam den heutigen Laden in der Römerstraße 56.

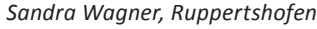
Einige der Gründungsmitglieder sind noch immer aktiv, aber auch viele neue Mitarbeiter*innen konnten gewonnen werden. Mit 175.000 € aus den Erlösen des Verkaufs, konnten Projekte in Brasilien, Afrika und Asien gefördert werden. Der besondere Teamgeist der Aktiven ermöglicht nun dieses Jubiläum. Weitere Infos zu den Feierlichkeiten rund um das 40-jährige Bestehen der AG Eine Welt e.V. Nastätten folgen im nächsten Gemeindebrief und der Presse.



Bild: © Anke Bodenbach

Infos:



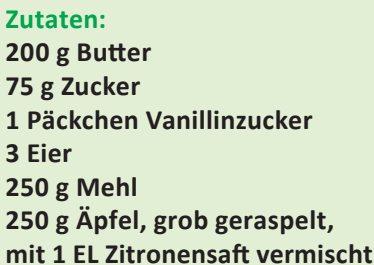


Die Buchstaben der Obstsorten sind total durcheinandergesetzt.
Wenn Ihr sie richtig sortiert, ergeben die farbig markierten Felder von oben nach unten das Lösungswort.

A basket of fresh fruit including apples, strawberries, and blueberries, with a yellow tag that says "Danke" (Thank you).

Bild: © Gemeindebriefdruckerei

Ohne  läuft in unserer Kirchengemeinde nichts!



Herbstzeit ist Apfelzeit: Apfelwaffeln

Zubereitung:

Butter mit Zucker und Vanillinzucker schaumig schlagen. Nach und nach die Eier hinzufügen, Mehl langsam unterrühren. Unter die Teigmasse die gewaschenen, geschälten und grob geraspelten Äpfel rühren.

In das vorgeheizte, leicht eingefettete Waffeleisen jeweils einen Schöpflöffel Teig geben.

Jede Waffel ca. 5 Minuten hellbraun backen.

Die Waffeln können kalt und warm serviert werden. Sahne, Vanillesoße oder Eis ergänzen das Dessert super!

OFFENE ANGEBOTE

für Kinder und Jugendliche in unserer Gesamtkirchengemeinde

KINDER BIS 12 JAHRE:

BORNICH,

Jungschar mit CVJM, ab 7 Jahren,
montags, 14-tägig, 16–18 Uhr,
Rathaus, Rathausstraße 3

GEMMERICH,

Minijungschar mit CVJM,
ab 4–8 Jahren, freitags,
Pfarrhaus, Brunnenstraße 6

RUPPERTSHOFEN,

Jungschar mit CVJM, ab 8 Jahren,
freitags, Pfarrhaus, Kirchgasse 2

NASTÄTTEN,

Jungschar mit CVJM,
ab 6 Jahren, donnerstags,
Ev. Gemeindehaus, Paul-Spindler-Str. 4

KINDERCHÖRE:

Leitung:

Dekanatskantor Markus Ziegler
(Kontakt s. S. 27)

NASTÄTTEN,

montags, wöchentlich, 16.15–17.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, Paul-Spindler-Str. 4

SANKT GOARSHAUSEN,

ab 5–10 Jahren, dienstags, wöchentlich,
16.30–17.15 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, Dolkstr. 15

KINDERGOTTESDIENSTE:

BORNICH,

unbegrenzt, sonntags, 10–11.00 Uhr,
monatlich, Pfarrhaus, Rathausstraße 18

GEMMERICH,

ab 4–11 Jahren, sonntags, 11 Uhr,
14-tägig, Pfarrhaus, Brunnenstraße 6

MIEHLEN,

ab 6 Jahren, sonntags, 11 Uhr, wöchent-
lich, Ev. Gemeindehaus, Kirchgasse 16

NIEDERWALLMENACH,

ab 5–11 Jahren, sonntags, 11–12.00 Uhr,
14-tägig, Kirche, Lindenstraße 2

PATERSBERG,

ab 5–11 Jahren, Termine noch unklar,
Dorfgemeinschaftshaus, Schulstraße 83

RUPPERTSHOFEN,

ab 4–11 Jahre, sonntags, 10 Uhr,
14-tägig, Pfarrhaus, Kirchgasse 2

WEISEL,

Termine noch unklar

WELTEROD,

sonntags, monatlich, in der Kirche

JUGENDLICHE AB 13 JAHREN:

RUPPERTSHOFEN,

Hang-Out (mit CVJM), Termine nach
Verabredung, Pfarrhaus, Kirchgasse 2

Fehlt eine Gruppe in unserer Listen? Dann geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid.

Ihr Kind hat Lust bei einer der Gruppen mitzumachen?

Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an das Gemeindebüro (s. S. 26)
oder an die Mitglieder Ihres kirchlichen Ortsausschusses.

LEGOBAU-ADVENTURE-WOCHENENDE!
Für Kinder von 6-12 Jahren

CVJM Rhein-Lahn e. V.

ORT:
DORFGEMEINSCHAFTSHAUS
HIMMICHOFEN

ZEITRAUM:
19. - 20. SEPTEMBER 2026

ALTER: 6-12 JAHRE
Diandra Dillmann &
Christian Becker





Juleica Grundkurs
12.10. – 18.10.2026

Anmeldung:



Der Juleica –Grundkurs ist gedacht für junge Leute, die in ihrer Gemeinde/ihrem Dekanat mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (wollen).



Evangelische
Jugendarbeit

HERBSTFERIENPROGRAMM

im Pfarrhaus der Ev. Kirchengemeinde in Ruppertshofen, Kirchgasse 2

vom 05.10. – 07.10.2026

**„Kinderfilme und mehr –
mit Filmen rund um die Erde“**

jeweils von 14.00 – 17.30 Uhr!

Veranstalter:

Evangelische Jugend im Dekanat Nassauer Land

Andreas Kleemann + Lisa und Nina Göbel

Anmeldungen: Tel.: 06772-83 89,

andreaskleemann@aol.com



Pfarrerin Nicole Wiehler



Bilder: © Nicole Wiehler

Rückblick auf die Ferienspiele

Eine tierisch biblische Woche erlebten täglich von 10 – 16 Uhr ca. 20 Kinder in und um das DGH Gemmerich.

Bereits um 9 Uhr trafen sich die Mitarbeitenden des CVJM und der Kirchengemeinde zur Besprechung.

Montags lernten die Kids den Löwen und dienstags Fisch und Wurm kennen, mittwochs die vielen Tiere der Arche Noah, donnerstags das Schaf und freitags den Esel.

Es wurde gesungen, getanzt, erzählt, diskutiert, gerätselt, gebastelt und gespielt. In der Küche waren Heidrun Jacobi und Sigi Burdinski aktiv, so wurden wir täglich lecker satt.

Sonntags trafen wir uns dann zum Familiengottesdienst in Berg und lernten die Ameise als biblisches Tier kennen.

Eine tolle Woche, danke an alle, die sich eingebracht haben!

AUFRUF

Krippenspiele



In vielen Orten sind Krippenspiele geplant. Meist werden noch Mitspieler*innen gesucht. Egal ob schon lange dabei oder dieses Jahr zum ersten Mal:

Herzliche Einladung zu den Proben zu kommen und mitzumachen!

Die Probentermine standen vor Redaktionsschluss leider noch nicht fest aber die Liste der Kontakte dazu finden Sie auf der Homepage www.blauelore.ekhn.de.

Wenn Sie Lust haben, in Ihrem Ort ein Krippenspiel (mit) zu organisieren, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro. (Adresse s. S. 26) Sie bekommen dabei selbstverständlich Unterstützung.



Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Dekanatskantor Markus Ziegler

Joseph Haydn: Die Schöpfung – Konzert der Evangelischen Kantorei und der Rheinischen Philharmonie

**Sonntag, 18. Oktober 2026, 17 Uhr,
Katholische Kirche St. Goarshausen**

Sopran: Caroline Monteith (Wiesbaden)

Alt: Elizabeth Neiman (Geisenheim)

Tenor: Philipp Nicklaus (Stuttgart)

Bass: Falko Hönisch (St. Goar)

Cembalo: Andreas Karthäuser (Wiesbaden)

Dirigent: Dekanatskantor Markus Ziegler

Die Haydn-Schöpfung zählt zu den bedeutendsten Oratorien der Kirchenmusikgeschichte.

Gerade schon durch den Chor „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ ist dieses Oratorium weltweit verbreitet. In den drei Teilen seiner Schöpfung beschreibt Haydn die biblische Schöpfungsgeschichte in musikalisch leichter und heiterer Tonsprache auf sehr anschaulichende und beeindruckende

Art und Weise - rundum ein groß angelegtes Tongemälde mit musikalisch starkem Ausdruck.

Die Aufführung erfolgt in der Herbstzeit, thematisch wunderbar passend zum nahegelegenen Erntedankfest.

Die Evangelische Kantorei St. Goarshausen möchte mit diesem Konzert erneut einen musikalischen Akzent im kulturellen Leben der Region im Mittelrheintal des Rhein-Lahn-Kreises setzen!

Eintrittspreise

im Vorverkauf: 20,- € (15,- € erm.)

an der Abendkasse: 22,- € (17,- € erm.)

Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei:

Schreib- und Spielwaren Ott Nastätten,
06772-967 05 67

Die Feinkleins Nastätten, 06772-96 00 97
Bürgerbüro der VG Loreley St. Goarshausen, 06771-91 91 40 und 91 91 52

Adventliche Klänge in Nastätten

Alle Jahre wieder: die beliebten und inzwischen traditionellen Orgelmusiken zur Mittagszeit im Advent finden auch in der diesjährigen Adventszeit in Nastätten statt.

**Beginn ist ab Samstag, 28. November
um 12 Uhr in der Evangelischen
St. Salvator-Kirche Nastätten.**

Dann spielt Dekanatskantor Markus Ziegler für 30 Minuten vorweihnachtliche

Orgelstücke aus verschiedenen Epochen und Ländern an der historisch restaurierten und rekonstruierten Voigt-Orgel.

**An den weiteren Adventssamstagen
(5., 12. und 19. Dezember)** spielen

Dekanatskantor Markus Ziegler und weitere Organisten jeweils um 12 Uhr die adventlichen Orgelmusiken in Nastätten.

Der Eintritt ist frei!

Angela Wöll, Weyer und Dekanatskantor Markus Ziegler

Neuer Kinderchor in St. Goarshausen

Der Kinderchor der Evangelischen Kirche findet dienstags von 16.30 bis 17.15 Uhr im Pfarrhaus in St. Goarshausen unter der Leitung von Markus Ziegler statt. Der Chor ist ein Angebot für Kinder im Grundschulalter.

Meine Tochter Tamina singt schon seit sie sprechen kann sehr gerne. Als ich las, dass ab Mai 2026 ein Chor für Kinder in der Nähe gegründet wird – Jackpot! Tamina liebt es jeden Dienstag in den Chor zu gehen. Montags wird uns schon erzählt, dass wir nach St. Goarshausen fahren. Neue Freundschaften haben sich seit Mai entwickelt.

Markus bringt viel Fachwissen aus seiner Arbeit als Dekanatskantor mit, zudem Empathie und Freude an dem, was er macht. Das imponiert den Kindern und sie haben Spaß am Singen und Bewegen.

Wenn Markus das Lied „Das Auto von Lucio“ anstimmt, haben Groß und Klein ein Lächeln im Gesicht.

Es werden kirchliche und weltliche Lieder gesungen (sowohl traditionell als auch neu), verbunden mit Kinderstimmbildung, sowie rhythmische Spiele gemacht und musikalische Grundkenntnisse vermittelt. Bewegungslieder fehlen auch nicht. Zudem sollen Singspiele/ Kindermusicals einstudiert werden. Ziel des Chores ist das Singen und Musik in Gemeinschaft zu erleben.

Es wäre toll, wenn sich noch mehr Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren finden würden, die Lust am Singen und an Singspielen haben, damit die Gruppe noch größer wird.

Herzliche Einladung an alle Kids!

Adventskonzert des Kinderchores in St. Goarshausen

Der neu gegründete Kinderchor lädt ein zu seinem Adventskonzert zum

1. Advent am Sonntag, 29. November 2026 um 17 Uhr in die Evangelische Nikodemus-Kirche St. Goarshausen

Auf dem Programm stehen bekannte Adventslieder und vorweihnachtliches Liedgut von nah und fern, das von den Kindern gesungen wird. Des Weiteren sind besinnliche und beschwingte Orgelwerke sowie Instrumentalmusik

zu Advents- und Weihnachtsliedern zu hören, die mit auf die Adventszeit einstimmen sollen.

Ausführende sind der Kinderchor St. Goarshausen und ein Instrumentalensemble. An der Orgel, weiterhin an der Truhenorgel und am E-Piano spielt Dekanatskantor Markus Ziegler, der auch die Gesamtleitung dieses Adventskonzertes hat.

Der Eintritt ist frei!

Jesus heilt einen Gelähmten
(Mt 9,1-8; Lk 5,17-26)

Einige Tage später kam Jesus nach Kafarnaum zurück, und bald wurde er zu Hunderten von Menschen gebracht.

**FRAGEN ERLAUBT
BIBELGESPRÄCH FÜR NEULINGE
UND FORTGESCHRITTENE**

Mit Pfarrerin Yvonne Fischer

An den geplanten Abenden lesen wir Auszüge aus dem Markusevangelium.
„Fragen erlaubt“ – das heißt, man kann auch ohne Vorkenntnisse kommen.
Wir besprechen Grundsätzliches:
Wie ist die Bibel aufgebaut? In welcher Zeit ist das Neue Testament geschrieben? Von wem?
An wen? Was ist ein Evangelium? Warum steht die Geschichte von Jesus „mehrmals“ in der Bibel?
„Fragen erlaubt“ – das heißt auch: die Bibel darf in diesem Kreis kritisch gelesen werden. Nichts „muss geglaubt“ werden.
Wir erschließen gemeinsam die Bedeutung der alten Texte für unser heutiges Leben.

Nähere Informationen bei Pfarrerin Fischer (yvonne.fischer@ekhn.de).
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Termine: 8.9./22.9./13.10./27.10./
10.11./1.12./15.12. jeweils 19.30 Uhr**

**Evangelisches Gemeindehaus
St. Goarshausen (Dolkstraße 15)**



Verwendungszweck Erlös Kirchenkabarett:

Berichtigung: Leider ist uns ein Fehler unterlaufen: Als Verwendungszweck des Erlöses der Veranstaltung des Kirchenkabarettes „Weissblaues Beffchen“ wurde fälschlicherweise eine neue Wippe für den Kindergarten Pustebume angegeben. **Tatsächlich sollen die Mittel für den ASB Wünschewagen Rheinland-Pfalz verwendet werden.**

September

Seit 22.8. bis 21.11.

*jeweils von Donnerstag bis Sonntag
14.00 – 18.00 Uhr*

DAUSENAU, EV. KIRCHE

Ach Mensch. Was bleibt?

Ausstellung mit zeitgenössischer und alter Kunst sowie einem umfassenden Bildungsprogramm.

Infos >>>



Mo. | 18.00 – 19.00 Uhr

*Montags, 14-tägig, am 07.09., 21.09.,
05.10., 19.10., 02.11., 16.11. und 30.11.*

STRÜTH, KLOSTER SCHÖNAU
Barocksaal

Offener Taizésingkreis

Mit Margarete Reeves

Mi. 02.09. | 11.30 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat

MIEHLEN, EV. GEMEINDEHAUS
„FÜREINANDER-MITEINANDER“

Gemeinsames Mittagessen

Bitte Anmeldung bei Gaby Bindczek,
Tel.: 06772 73 58

Fr. | 18.50 – 19.15 Uhr

Jeden Freitag

GEMMERICH, EV. KIRCHE

Gottkontakt

Stille – ein Gedanke – bei Gott sein
Auf Gott hörend ins Wochenende starten

Fr. 04.09. | 20.00 – 23.00 Uhr

MAINZ, INNENSTADT

Nacht der offenen Kirchen

www.kirchennacht-mainz.com

Di. 08.09. | 19.30 Uhr

*auch am 22.09., 13.10., 27.10.,
10.11., 01.12. und 15.12.*

ST. GOARSHAUSEN,
EV. GEMEINDEHAUS, DOLKSTR. 15

Bibelgespräch

Fragen erlaubt – Bibelgespräch für
Neulinge und Fortgeschrittene
mit Yvonne Fischer

Sa. 12.09. | ab 10.00 Uhr

10.00 Uhr Workshops

17.00 Uhr Gottesdienst

18.30 Uhr Konzert

NASSAU, VERSCH. ORTE

10-jähriges Jubiläum des Dekanates und

„Nassau singt und klingt“

**Kirchenmusiktag für Chöre und Musik-
gruppen aus dem Rhein-Lahn-Kreis**
Näheres entnehmen Sie bitte der
Homepage des Dekanates.

So. 20.09. | 17.00 Uhr

NASTÄTTEN, EV. KIRCHE

Konzert Gospelchor

BLUELAND GOSPEL VOICES

September

So. 20.09. | 17.00 Uhr

GEMMERICH, EV. KIRCHE

Konzert

**MIT LIEDERMACHER
MANFRED POHLMANN**

Fr. 25.09. | 20.00 Uhr

Einlass ab 19.00 Uhr

NASTÄTTEN, BÜRGERHAUS

Kirchenkabarett „Weißblaues Beffchen“

Organisiert vom Förderverein der
Nastätter Kirche.



Sa. 26.09. | 19.00 Uhr

WEISEL, EV. KIRCHE

Konzert

**MIT LEONIE ERBENICH UND
JOCHEN GÜNTHER**

So. 27.09. | 10.00 – 16.00 Uhr

IN UND UM ESCHBACH, START KIRCHE

Familienbibeltag

Details siehe Veröffentlichungen im
Blauen Ländchen/Loreleyecho und
auf www.blauelore.ekhn.de
Kosten: 10,- €/Person

Di. 29.09. | 19.00 Uhr

Michaelistag

DIETHARDT, EV. KIRCHE

Gottesdienst für Engel-Fans

Mit Yvonne Fischer und Team

Oktober

Mo. 05.10. – Mi. 07.10.

täglich 14.00 – 17.30 Uhr

RUPPERTSHOFEN, EV. PFARRHAUS

Kinderfilme und mehr

Anmeldung bei: Andreas Kleemann,
Tel.: 06772 83 89,
Email: andreaskleemann@aol.com

Mi. 07.10. | 11.30 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat

MIEHLEN, EV. GEMEINDEHAUS

„FÜREINANDER-MITEINANDER“

Gemeinsames Mittagessen

Bitte Anmeldung bei Gaby Bindczek,
Tel.: 06772 73 58

So. 18.10. | 17.00 Uhr

ST. GOARSHAUSEN, KATH. KIRCHE

Konzert – Joseph Haydn: Die Schöpfung

EVANGELISCHE KANTOREI

ST. GOARSHAUSEN,

RHEINISCHE PHILHARMONIE

Dirigent: Dekanatskantor Markus Ziegler

Sa. 24.10. | 13.30 Uhr

LIPPORN, TREFFPUNKT: EV. KIRCHE

Gemeindepilgertag

Pilgerwanderung,

18.00 Uhr Abschlussgottesdienst

Mit Yvonne Fischer und Renate Weigel

**CVJM-Bücher-Café zum Oktobermarkt
entfällt dieses Jahr!**

November

Mi. 04.11. | 11.30 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat

MIEHLEN, EV. GEMEINDEHAUS

„FÜREINANDER-MITEINANDER“

Gemeinsames Mittagessen

Bitte Anmeldung bei Gaby Bindczeck,
Tel.: 06772 73 58

So. 15.11. | 17.00 Uhr

NOCHERN, EV. KIRCHE

Geistliche Abendmusik

Evangelische Kantorei Bad Ems

Orgel: Dekanatskantor Markus Ziegler

Leitung: Dekanatskantor Ingo Thrun

Mi. 18.11. | 19.30 Uhr

MIEHLEN, EV. KIRCHE

Abendmusik des

Miehlener Kirchenchors

an Buß- und Bettag

Fr. 27.11. | 17.00 – 19.00 Uhr

HOLZHAUSEN, EV. GEMEINDEHAUS

**CVJM-Schokofondue der
Jungscharen**

bitte Anmeldung bis 13.11. an:

kasse@cvjm-nastaetten.de

Messer, Gabel, Brettchen, kl. Teller

oder Schüssel und Becher mitbringen.

Kosten: ca. 5,- €

Sa. 28.11. | 12.00 Uhr

Jeden Adventsamtstag, auch am

Sa. 05.12., 12.12. und 19.12.

NASTÄTTEN, EV. KIRCHE

Orgelmusiken

zur Mittagszeit

30 Minuten adventliche Musik

So. 29.11. | 17.00 Uhr

auch Sa. 05.12., 12.12., 19.12.

NIEDERWALLMENACH, EV. KIRCHE

Stille Zeit im Advent

15 Minuten Stille im Licht der Kerzen.

Danach Gesang, Gebet und ein paar
Gedanken zum Advent.

So. 29.11. | 17.00 Uhr

ST. GOARSHAUSEN, EV. KIRCHE

**Adventskonzert des
Kinderchores**

Mit Dekanatskantor Markus Ziegler

TERMINE

können sich verschieben, bzw. manche Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in der regionalen Presse oder auf unserer Homepage

www.blauelore.ekhn.de.

Dort finden Sie auch den aktuellen Gottesdienstplan.

Dekanat

Evangelisches Dekanat Nassauer Land Dekanin Kerstin Janott

Römerstraße 25, 56130 Bad Ems

Tel.: 02603 50 99 20

Email: dekanat.nassauer.land@ekhn.de

www.evangelisch-nassauer-land.de

Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag,
09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen-Loreley

Homepage: www.blauelore.ekhn.de

Spendenkonto: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Blaues Ländchen-Loreley

IBAN DE03 5105 0015 0688 1637 08

Gemeinsames Büro

**Jessica Dexheimer, Anne Hempelt,
Patricia Pfeifer, Ulrike Schmidt,
Sonja Thiel**

Rheinstraße 21a, 56355 Nastätten

Tel.: 06772 962 48 15

Email: gkg.blaues-laendchen-loreley@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrpersonen

PfarrerIn Yvonne Fischer

Tel.: 0151 12 41 01 94

Email: yvonne.fischer@ekhn.de

Seelsorgebezirk: OKG Miehlen,
OKGs Oberwallmenach und Welterod

Pfarrperson Lydia Katzenberger

Tel.: 0151 72 85 90 70

Email: lydia.katzenberger@ekhn.de

Seelsorgebezirk: OKG Nastätten

PfarrerIn Mareike M. Mauch

Rathausstraße 18, 56348 Bornich

Tel.: 0175 557 82 36

Email: mareike.mauch@ekhn.de

Seelsorgebezirk: OKGs Loreley,
OKG Bornich, OKG Weisel-Dörscheid

PfarrerIn Ayla Overstolz (ehemals Rehn)

St. Goarshausen

Tel.: 0155 60 71 89 08

Email: ayla.overstolz@ekhn.de

Seelsorgebezirk: OKG Nochern-
St. Goarshausen, OKG Kaub-Lorch

PfarrerIn Nicole Wiehler

Brunnenstraße 6, 56357 Gemmerich

Tel.: 06776 92 07

Email: nicole.wiehler@ekhn.de

Seelsorgebezirk: OKG Ruppertshofen-
Gemmerich, OKG Marienfels

Pfarrer Urs Michalke

Pfarrstelle für Tourismus

Tel.: 06771 4039994 und 0162 4504113

Email: urs.michalke@ekhn.de

Erläuterungen: OKG = Ortskirchengemeinde, OKGs = Ortskirchengemeinden.

Da die Kirchengemeinden in der Gesamtkirchengemeinde aufgegangen sind, sprechen wir hier von der „Ortskirchengemeinde“ bzw. in der Mehrzahl von den „Ortskirchengemeinden“.

Evangelische Kindertagesstätten

Evangelisches Kinderhaus Rappelkiste

Schulstraße 11, 56348 Bornich
Tel.: 06771 95 11 09
Email: kita.bornich@ekhn.de
Leitung: Katrin Poguntke

Evangelisches Kinderhaus Sonnenschein

Schulstraße 14, 56349 Kaub
Tel.: 06774 91 83 86
Email: kinderhaus.sonnenschein.kaub@ekhn.de
Leitung: Petra Heinemann
www.kinderhaus-sonnenschein-kaub.de

Evangelische Kindertagesstätte Pustebume

Schwalbacher Straße 11, 56355 Nastätten
Tel.: 06772 16 86
Email: kita.nastaetten@ekhn.de
Leitung: Tatiana Martin Velasco
www.nastaetten-kita-pustebume.de

Evangelische Kindertagesstätte Arche am Rhein

Wellmicher Straße 69,
56346 Sankt Goarshausen
Tel.: 06771 76 11
Email: kita.st.goarshausen@ekhn.de
Leitung: Sandra Schaub und
Ionela-Florentina Marinescu

Evangelische Kindertagesstätte Rasselbande

Am Sonnenhang 27, 56357 Weyer
Tel.: 06771 18 59
Email: kita.weyer@ekhn.de
Leitung: Sabrina Dreis

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Dekanatsjugendreferent

Andreas Kleemann

Kirchgasse 2, 56357 Ruppertshofen
Tel.: 06772 83 89
Email: andreas.kleemann@ekhn.de

Gemeindepädagogin

Daniela Seitz

Tel.: 0151 40 79 36 50
Email: daniela.seitz@ekhn.de

Kirchenmusik

Dekanatskantor

Markus Ziegler

Paul-Spindler-Straße 4A, 56355 Nastätten
Tel.: 06772 96 14 63
Email: markus.ziegler@ekhn.de
www.markus-ziegler.com

MEHR INFOS

zu Kita-Plätzen und Rahmenbedingungen sowie Kontaktdaten sind auf den Internet-Seiten:
www.blauelore.ekhn.de oder
www.evکید-kitas.de zu finden.

Märchenhafte Zeiten



50 JAHRE WEISSBLAUES BEFFCHEN

Kirchlich-bayrisches Pfarrkabarett

www.kirchenkabarett.de

Der Förderverein der
Evangelischen Kirchengemeinde Nastätten e.V.

lädt ein zum *Kirchenkabarett*

am **Freitag, den 25.09.2026**

Beginn: 20.00 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr)

im **Bürgerhaus Nastätten**, Schulstraße 29

Kartenvorverkauf bei „Spielen-Lesen-Schreiben Astrid Ott“, bei „Die Feinkleins“,
im „Eine-Welt-Laden“ Nastätten und im ev. Gemeindebüro (Rheinstraße 21 a)

Kartenpreis: 20 € (ermäßigt 15 €)

Fürs leibliche Wohl wird eine Kleinigkeit angeboten.